

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 16 (1840)

Heft: 9

Rubrik: Appenzellische Biographieen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Winken, das Gemeinwohl des Vaterlandes zu fördern.
Siebzehntes Heft. Trogen, Druck der Schläpfer'schen
Offizin. 8.

Es eröffnet dieses Heft den achten Jahrgang der Verhandlungen des auf dem Titel genannten Vereines und ist der Frühlingsſitzung in Heiden gewidmet. Der Verein fährt fort, sich mit wahrhaft gemeinnützigen Gegenständen zu beschäftigen; wer den Nutzen dieser Verhandlungen messen wollte, der müßte im Stande sein, die Gedanken von ihrer ersten Anregung an bis zu dem Augenblicke zu verfolgen, in welchem ein freundliches Zusammentreffen der Umstände dieselben zur Reife und Ausführung bringt, ohne daß man oft im Stande ist, zu bestimmen, wer einst die erste Anregung dazu gegeben und also das erste Verdienst um die neue Schöpfung, die ihr entspricht, gehabt habe.

In dieser Frühlingsſitzung kamen die Errichtung von Arbeitsschulen für Töchter, die Anſchließung an den kurzenberger Verein zur Bildung junger Handwerker, das Vermächtniß des Hrn. Dr. Schläpfer, der Seidenbau und die Leseanstalt für Handwerksgesellen in Herisau zur Sprache. Hr. Pfr. Scheuß sandte dem Verein eine landwirthſchaftliche Strafpredigt über die Worte: Wo der Bauer nicht muß, regt er weder Hand noch Fuß, die in dem bekannten wißigen Gewande des Verfassers mehre Mißbräuche des alten Schlendrians rügt, und H. Dr. Gabriel Rüsch setzte seine lehrreiche Abhandlung über Volkskrankheiten fort. Der Präsident des Vereines, H. Schullehrer Signer, nahm von der Fortſetzung seines „landwirthſchaftlichen ABC“, den Anlaß, über die letzte Landsgemeinde zu sprechen.

Appenzellische Biographieen.

564232

Bartholome Bischofsberger,

Decan, und Pfarrer in Trogen.

Einen ausgezeichneten Rang unter den Geistlichen der äußern Nördlichen wird wol jederzeit H. Bartholome Bischofsberger behaupten, der vom Jahre 1643 bis ins Jahr 1698 die Pfarrstelle in Trogen und von 1654 bis an sein Ende im Jahre 1698 die Decansstelle bekleidete. Ihm, dem Ver-

fasser der bekannten appenzeller Chronik, verdanken wir die erste Geschichte unsers Landes, und schon darum hat er volle Ansprüche, überhaupt unter die bedeutenden Appenzeller gezählt zu werden; seine ausgezeichnete Bildung und Thätigkeit lernt man aber besonders aus dem Synodalsarchiv kennen, das noch verschiedene interessante Überbleibsel von ihm aufbewahrt.

Unter diese gehört seine kurze Selbstbiographie, die wir unsern Lehrern mittheilen wollen.

Mein Lebens-Beschreibung.

Ich B. Bischoffberger bin auff Heiden geboren im hindersten alten Haß vnder der kirchen. Aber in welchem Jahr, mag ich nit gründlich wüßen, dann weil es mit einschreiben der getauftten kindern zu Thal gar vnfeißig hergangen, habe ichs im Tauffbuch nit finden können. Doch rechne vngfähr im Ao 1. 2. 3. oder 24.

Meine Eltern gemeine, doch ehrliche Leut gewesen, der Vater Andreas, dessen Vater Christen Bischoffberger (vnd die Muter A. Tobleri von Tobel) die Muter Barbel, von dem Vater eine Sonderegger vnd von der Muter eine Benziger. Der Vatter wol schreiben vnd lesen können, von welchem ich noch ein Testament habe, Ao. 1558 getruckt, desgleichen einen Catechism. vnd Altherrisch vierstimmig St. Galler Psalmen-Buch. Diese meine L. Eltern hat mir Gott durch den Todt frübzeitig entzogen in dem Sterben Ao. 1629, zu Außgang des Sommers, gestalten man Beide zugleich zu grabe geführt, vnd mit mir auch so weit kommen, daß man einen Halben Tag deswegen mit ihnen verzogen, vnd damals ein kind gewesen ohne Hosen. Als ich wider aufkommen, bin ich meinem L. Großvatter S. Barthlome Sonderegger übergeben worden, von dem ich weiß, daß er mir einen schuloser von der kirchen heimbgebracht, darob ich, als ein kind, übel erschrocken. Als er in die Mülli in Bischofswil gezogen vnd mich mitgenommen, ich auch wegen schlaff Brechens vnd viler mühe von ihm kommen auff Heiden, zu

meines Vatters S. schwöster, ohne kinder, Hat er Grossv.
solches übel aufgenommen, vnd ich, was ich bey ihm ge-
schohen, bey iho funden, nemlich allerhand arbeit, dazu
meine juget tüchtig gewesen. Weßwegen ich den Catechism.
vnder werender arbeit erlernet, vnd denselbigen, ob ich
schon gar wenig Zeit in die schul gangen, zu Thal mehrma-
len auffgesagt, vnder Hrn. Dechan Müller S., einem lehr-
reichen Hrn. Mit deme ich Ao. 1637 vmb die Auffahrt gen
Ottenbach in dem freyen Ampt gezogen, durch Verfüzung
meines L. Grossvatters S. auff meinen Kosten, gleichwie
Hr. Conradt Benzinger S. auff der Oberkeit Kosten gen
Zürich kommen. Dann die Oberkeit in dem Land damalen
geschlossen, beständig 2 Alumnos ²⁾ zu erhalten, weilen
der Presten Ao. 1635 gar vil Prediger weggerissen. Zu Ot-
tenbach bin ich kurze Zeit, bis in die ernd, verblichen, vnd
auff einrathen 2 Burgern von Zürich, Hrn. Horner vnd
Dri, welche das Kirchenzeit zu Ottenbach erneweret, Hrn.
Dechan auf meinem Mutergeltli auffgezalt vnd gen Zürich
kommen, ansangs zu Hrn. Dechans Bruders Sohn, einem
Trichtinger, folgends zu einem Ochsner, einem ernshaften
Mann, des Schuster= Handwerks, vnd entlich zu Hrn.
Amptm. Koller, in dem Schenninger Haus, von denen ich
geliebet vnd wol gehalten worden. In der schul bin ich durch
Gottes Gnad vnd meinen fleiß glücklich fort vnd innert ei-
nem Jahr in die 4 Clas kommen, folgende Zeit aber bis
Ao. 43 in den oberen Classen verharret, auch mehrmalen
die Praeceptores vnd Professores verschen, die Musik in
des Hrn. Nüschelern Gesellschaft, als Ephorus, besucht, die
Compendia, sonderlich Hrn. Prof. Wirzen Rheticam Ec-
clesiasticam, wol ergriffen, auch deswegen ein scharfer
Censor gewesen denen, die in dem Auditorio peroriert
vnd gepredigt, von Hrn Pfr. Felix Weissen sonderbar zu
den widerteuffern in den Stenbach mitgenommen, vnd von

²⁾ Auf ihre Kosten Studirende.

Hrn. Profess. Hoffm. vnd Hottinger an sich gezogen worden, welcher letstere gänzlich vermeint, ich sollte mich nاهر Holland u. s. w. begeben vnd mir alle gute Besförderung anerbotten.

Im 1643 Jahr, den 31. Tag Merzen, bin ich neben Hrn. Heinrich Hirzel zu Zürich in Theologia examinirt worden. Nach aufgestandenem Examen vnd gethaner Declaration hab ich auff zuvorbeschehenes Bruffen Einer Chrsamen Oberkeit unsers Landts, geschehen durch ein Schreiben, welches Herr Johan Smunder, pfarrherr zu Herisau vnd Dechan im Land, an Herr Johann Jacob Breitinger geschickt, zu Zürich am Ostermontag den 4. Apr. meinen Abschied genommen vnd nach Herisau in das Land mich auf bevorstehenden Prosynodus begeben, der am Osterdienstag war, allwo ich auch auff gethanes anhalten hin von einem Chrsamen Synodo, vnd hernach auch zu Sanctgallen, zu einem glid bin auff- vnd angenommen worden. Von welcher zeit ich mich auff Heiden, bei obengedachten meinen Basen auffgehalten, von welchen ich zu rühmen, was Hr. Doct. Hottinger von seiner Frau Muter, daß sie mit ihrem Gebätt mir vil dessen, was ich bin, von Gott erlanget, denen ich auch ei i leidenliches Kostgeld bezahlt vnd in werender Zeit viler Orten gepredigt.

Es war aber selbigen Sommer Herr Johann Melchior Wyß, pfarrherr zu Trogen vnd des Capituls im Land damaliger Cammerer, von Herren Burger M. vnd Rath der Statt Zürich, seiner ordenlichen Obrigkeit, auff die pfarrey Capel in der Herschafft Amonau abgesorderet, vnd hat zu Trogen den 24 Ibris sein letzte predigt gehalten vnd hernach in offenen Truck aufzugehen lassen, wie die noch vorhanden: darauf dann Herr Ulrich Schläpfer, damaliger Statthalter vnd hernach erwelter Landammann, samt übrigen Räthen meiner begehrt zu ihrem künftigen Kirschendiener, dazu ich als ihr Landman vnd vnderthan zwar verstanden, aber ihnen, als der prund Collatoribus freygestellt, meinet-

halben wandel zu haben vnd nit gebunden zu seyn; hab begeht, es solle mir das pfrundgelt gegeben wie vormals, vnd war hiemit die sach eingestelt vnd weiter nit gehandlet. Geschach den 13 7bris, Ao. ut supra. Bald hernach, Mittwochens den 15 diß, bin ich samt meinem Vetter gen Trogen abermahl bescheiden worden, vnd hat man in Herren Seckelm. Hauf im Trunck an mich widerumb begeht, daß ich mich des pfrundgelts halber entschließe, vnd verblieb bei der ersten forderung. Vaderzwischen, den 20 tag 7bris, ist zu Trogen Chorgericht gehalten vnd ich davor wuchentlich im Antritt vmb 5 fl. zu dienen angenommen worden, vnd sollen die andern accidentia verblieben³⁾.

Hierauf hab ich mich mit Frau Elsbet Hörlern, Hrn. Kriegshptm. Barthlome Kellers Witfrau ab Gaiß verheirathet, einer frommen, gottesfürchtigen Matronen, welche mir schöne mittel zugebracht vnd trefflich wol mit mir gehauset, beyderseits ohne Kinder, vnd Ao. 1644 am ersten Sontag nach dem neuen Jahr Hochzeit mit iho gehalten. Ao. 1654 bin ich anstatt Hrn. Dechan Gemünders Emeriti zum Dechan erwählt worden. Nach Absterben meiner lieben ersten, welche den 19 Febr. Ao. 65 bestattet worden, habe mich mit Fr. Maria Magdalena Gerbern von St. Gallen, Hrn. Apotek. Andreas Schopfers u. Hrn. Barthlome Hubers S. Wittwen verheirathet, von welchen Beyden sie kinder gehabt, vnd den 1ten Augst. Hochzeit gehalten, deren ihre kinder viel verdriß gemacht.

Vnd ich Ao. 1667 ein schwere langwirrige Krankheit auf-

³⁾ Merkwürdig ist die Weise, wie H. Decan Bischofberger seine Wahl im Taufbuche anzeigt. Da heißt es nämlich:
„Bin zum Pfarrer der Kirchen Trogen angenommen worden den 10 Septembr. Ao. 1643 von Herren Ulrich Schläpfer, Statthalter, Johann Kürsteiner und Johann Zellweger, Alt und New Seckelm., Hauptleut vnd Räthen; vnd bestätigt den 20 des, von Herren Landt Ammann vnd einem Ehrsamem Chegericht, damahl zu Trogen gehalten.“

gestanden, welche mich vil gekostet vnd in groÙe Verwirrung gebracht. Gott aber mich widerumb aufgerichtet⁴⁾). Und als auch diese meine Hauffrau Ao. 1677 in Gott S. entschlaffen vnd den 6 qbr. begraben worden, habe auch wiederumb geheùrathet mit Fr. Regul Elmerin von Herisaw vnd den 12. Merzen Ao. 78 Hochzeit gehalten.

In werender Zeit hab ich am Sontag die 3 ersten Evangel. erklärt vnd in Johannes vil Fest vnd Nachtmahl Predigen, Leich vnd Hochzeit hie vnd an vielen andern Orten. In den Wochen etliche Propheten vnd Epistlen, Ruth, Historie Josephs vnd andere Fragmenta, Landsgemeind etc. Predigen, vnd mehr meditiert als geschriben, die ersten Predigen⁵⁾ auff Heiden, Reechtobel, Wald vnd in der Neutti gehalten, die Ehesatzung ernewert, die kirchenordnung 2 mal, außgeleg en Catechismus, Fründschafft außrechnung etc. in Druck gegeben, ein Prestenbüchli, Topographiam Helvetiæ vnd Diarium zusammengeschriben⁶⁾.

Ao 1692 meiner lieben Hauffrau abermal verlustig, welche den 2. Wintermonat begraben worden, zu meinem großen Leid, dann sie ein gottsfürchtige, tugendsame Fr. gewesen, die mich geehrt vnd geliebet. Folgents abermal geheùrathet vnd Hochzeit gehalten den 31 Jenner 1693 mit Igfr. Anna Magdalena Scheufzin von Herisaw.

⁴⁾ Während dieser Krankheit versah H. Vicar Kamblin von Zürich seine Stelle. Merkwürdig ist folgende Stelle im Taufbuche, mit welcher H. Decan Bischofberger die Rückkehr zu seinen Amtsverrichtungen angeigt: „Nachdem ich „Bartlome Bischofberger Dec. vnd Alter Pfarrer zu Trogen „beides von einem Ehrsam Synodo zu Herrisaw, desgleichen von meiner gemeind den 2ten Mai Ao. 1669 nach meiner schwären, langwirrigen Krankheit vnd widerumb exlangeten Gesundheit bestätigt worden“ u. s. w.

⁵⁾ D. h. die Einweihungsreden der neu gestifteten Kirchen an den nachfolgenden Orten.

⁶⁾ Dieses Diarium findet sich noch im Synodalarchive, aber leider nicht im besten Zustande, und mehre Stellen sind wegen schlechter Dinte nahe daran, unleserlich zu werden.

Soweit Bischofberger's Selbstbiographie. Sie läßt manche Frage unbefriedigt und berücksichtigt fast nur diejenigen, deren Beantwortung dem Leichenprediger für die Personalien nöthig war; sie ist indessen die einzige Hülfssquelle, die wir gefunden haben. Bald nach der Abfassung dieses Aufsaßes starb Bischofberger; den 14. Februar 1698 wurde er in Trogen beerdigt.

Sein Bildniß, in Öl gemalt, befindet sich im Pfarrhause zu Trogen und liefert den Beweis, daß er ein ausgezeichnet schöner Mann war, dessen hohe Stirn und offenes, lebendiges Auge sogleich einen ausgezeichneten Mann verrathen.

Von seinen gedruckten Schriften liegen folgende vor uns.

Kirchenordnung vnd Gebräuch der Ußern Nöden des Landts Appenzell. In dero Kirchen bey dem aussern Gottesdienst von den Predigern und Zuhörern zu gebrauchen. Cum Authoritate Superiorum. Schaffhausen, Suter. 1659. 4.

Die interessanten Schicksale dieser Kirchenordnung, die Bischofberger einem obrigkeitlichen Auftrage zufolge abfaßte, erzählt Walser in seiner Chronik, S. 632 ff. Sie enthält nicht nur alle kirchlichen Gebete, sondern auch eine ausführliche Anweisung, wie alle kirchlichen Handlungen, bis auf jeden einzelnen Gebrauch der Glocken herab, zu verrichten seien. Das meiste stimmt mit der Weise überein, die wir noch beobachten. Für die Beerdigung war vorgeschrieben, daß dieselbe erst stattfinden dürfe, „nachdem die person auffs wenigst 8. (!) stund gelegen“.

Merkwürdig ist der folgende Abschnitt, dem zufolge auch in den äußern Nöden, wie in andern Cantonen, eine besondere Feierlichkeit für die Einführung neuerwählter Pfarrer bei ihren Gemeinden festgesetzt wurde.

XXV.

„Von dem Apostolischen Einsatz new-erwehlter Kirchen-Dienern.“

„Wann mit vorwissen der Oberkeit, vnd Predig-ampts von einer erledigten Pfarr ein Newer Seelsorger angenommen worden, vnd derselbig sich bey dem Decano angemeldet, auch seines Ampts mit Predigen vnd zudienung der h. Sacramenten bey selbiger Gemeind den Anfang gemacht, geschicht zu gelegener zeit, wie sein Presentation von einem weltlichen Haupt von

der Oberkeit, also auch sein Inauguration, vnd Einsaß, auff gehaltne Predig, vor versamler Gmeind, von dem Decano, in gegenwart zweyer nächstgesässner Pfarreren, mit aufgelegter Hand auf des Herren Pfarrers Haupt in nachgesetzter form.“

Nachdem der Decan die nun folgenden Worte an den Prediger und das vorgeschriebene Gebet gesprochen hatte, wurde die Gemeinde „auff geschehenes erinneren, vertrösten, vnd Glückwünschen des anwsenden wellichen Herren Hauptes“ von dem Prediger entlassen wie an andern Sonntagen.

Appenzeller Chronic, das ist, Beschreibung des löblichen Landis, vnd Eidgnössischen Orts Appenzell, der Inneren, vnd Usseren Roden. Durch Bartholomeum Bischoffbergern u. s. w. St. Gallen, gedruckt bey J. Redinger. 1682. 8.

Mit einer Charte des Cantons versehen.

Kurze Anleitung wie die Blutsfreund= Mag= vnd Schwangerschaft aufzurechnen, vnd wie man in dem Land Appenzell der Ussern Roden heurahten mag. Daselbst. 1682. 8.

Zwo Christliche Inaugural- oder Einweihungs= Predigen, in der Neuen Kirchen in der Reuthi an dem Oberen Hirschberg des Landis Appenzell der Usseren Rhoden gehalten von Hrn. Bartholome Bischoffberger, Pfarrer zu Trogen, Decano, und Hrn. Hs. Konrad Sulzberger, Pfarrer zu Bernang u. s. w. Sonntags den 12. Augustmonat, An. 1688. Daselbst. 4.

Weigefügt ist Bischofberger's Rede bei der Legung des Grundsteines und eine Beschreibung dieser Feierlichkeit.

Kirchen=Ordnung der Christlichen Gemeinden des Lands Appenzell der Usseren Roden. Zwei Theile. St. Gallen, gedruckt bey D. Hochreutiner. 1689. 4.

Enthält außer den Kirchengebeten nur einen sehr kurzen Anhang über die Kirchengebräuche. Diese Kirchenordnung blieb im Gebrauche, bis 1806 eine neue eingeführt wurde.

Dass Bischofberger überdies eine Bearbeitung des Katechismus herausgegeben, hat er uns oben selber erzählt. Ohne Zweifel sind auch alle seine Einweihungs predigten gedruckt worden, wie wir das von derjenigen in Wald bestimmt wissen.